

II- 5565 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2814 /J

1988 -10- 2 0

A n f r a g e

der Abg. Dr. FEURSTEIN, Dr. Blenk, Ing. Schwärzler
und Kollegen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Ausstattung des "Wiener Walzers"

Die Österreichischen Bundesbahnen haben sich in den letzten Jahren sehr bemüht, die Tagesverbindungen zwischen Vorarlberg bzw. der Schweiz und der Bundeshauptstadt zu verbessern. Es wurden eine Reihe neuer Verbindungen geschaffen und bestehende Züge beschleunigt.

Völlig unzureichend sind die Nachtverbindungen zwischen Vorarlberg und Wien. Es verkehren nur zwei Züge, und zwar der "West-Kurier", dessen Fahrzeit zwischen Bregenz und Wien über 12 Stunden beträgt und der "Wiener Walzer" mit einer Fahrzeit von 10 1/2 Stunden, wenn die Fahrzeit des Anschlußzuges von Bregenz nach Feldkirch eingerechnet wird.

Es handelt sich bei diesen beiden Zügen nicht nur um sehr lange Fahrzeiten, auch die Ausstattung dieser beiden Züge ist als schlecht und unzureichend zu bezeichnen. Das gilt insbesondere für den "Wiener Walzer". Seit Wochen trifft dieser Zug, aus der Schweiz kommend, im Bahnhof Feldkirch regelmäßig mit einer Verspätung bis zu 30 Minuten ein. Seit September ist kein Zug im Bahnhof Feldkirch aus der Schweiz kommend pünktlich angekommen. Das Wagenmaterial ist größtenteils veraltet. Das gilt insbesondere für die Schlafwagen.

Besonders erschwerend wirkt aber die Überfüllung dieses Zuges. Schlafwagenreservierungen sind nur möglich, wenn sie mehrere Tage vor Abfahrt des Zuges erfolgen. Die Fahrgäste der übrigen Waggons

- 2 -

finden ab Feldkirch oft keinen Sitzplatz mehr. Viele Benützer des "Wiener Walzers" haben sich bei den unterzeichneten Abgeordneten schon mehrfach über die unzureichende Ausstattung des "Wiener-Walzers" beschwert. Diese Beschwerden wurden auch an die SBB in Basel weitergeleitet. Eine Verbesserung ist in keiner Weise festzustellen. Man gewinnt den Eindruck, daß die schweizerischen Stellen sämtliche Anregungen ignorieren.

Es ist festzustellen, daß sich die ÖBB sehr erfolgreich um eine Verbesserung der internationalen Züge, die zwischen der Schweiz und Österreich verkehren, bemüht haben, soweit sie dafür zuständig sind. Von schweizerischer Seite ist dies unterlassen worden.

Folgende Maßnahmen sind dringend notwendig:

- Ergänzung des "Wiener Walzers" durch einen weiteren Schlafwagen;
- Verstärkung des "Wiener Walzers" und eventuell Teilung dieses Zuges in einen "Wiener Walzer" nach Wien und einen "Wiener Walzer" nach Graz;
- Verkürzung der Fahrzeit des "West-Kuriers" auf der Strecke Bregenz-Wien;
- Verbesserung des "West-Kuriers" durch einen Schlafwagen, der alle drei Kategorien anbietet, nämlich Single, Double und Tourist;
- Maßnahmen, um das verspätete Ankommen des "Wiener Walzers" in Feldkirch zu vermeiden.

Abschließend ist zu bemerken, daß es notwendig ist, zwischen den ÖBB und den SBB eingehende Verhandlungen mit dem Ziele zu führen, die Ausstattung der internationalen Züge, die zwischen der Schweiz und Österreich verkehren, und für die die Schweiz verantwortlich ist, nachhaltig zu verbessern.

- 3 -

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Verhandlungen wurden zwischen den ÖBB und den SBB zur Verbesserung der Ausstattung des "Wiener Walzers" bisher geführt?
- 2) Aus welchen Gründen entspricht die Ausstattung des "Wiener Walzers" einem Standard, der bereits vor 15 Jahren erreicht wurde?
- 3) Welche Maßnahmen werden Sie aufgrund dieser Anfrage einleiten, um die Ausstattung des "Wiener Walzers" zu verbessern?
- 4) Zu welchem Zeitpunkt ist eine Verkürzung der Fahrzeit des "West-Kuriers" auf der Strecke Bregenz-Wien möglich?
- 5) Aus welchen Gründen wird der "West-Kurier" nicht als moderner "IC-Zug" geführt?